

Klaus Finck

Durch Licht zum Sehen

**Führer zu den Glasfenstern in
badischen Kirchen nach Entwürfen
von Professor Albert Finck**

verlag regionalkultur

Inhalt

Geleitwort	7
Vorwort	9
1. Lebenslauf von Albert Finck	12
2. Die Technik der Glasmalkunst im Wandel der Zeit	17
3. Entstehung eines Kirchenfensters	22
4. Betrachtung einzelner Kirchenfenster	23
4.1. Friedenskirche Baden-Oos Stadt Baden-Baden	23
4.2. Michaeliskirche Blankenloch Stadt Stutensee-Blankenloch Landkreis Karlsruhe	30
4.3. Lutherkirche Bruchsal Landkreis Karlsruhe	37
4.4. Bergkirche Büchenbronn Stadt Pforzheim	43
4.5. Evangelische Kirche Diersheim Stadt Rheinau Ortenaukreis	50
4.6. Stadtkirche Durlach Stadt Karlsruhe	54
4.7. Evangelische Kirche Flehingen Gemeinde Oberderdingen Landkreis Karlsruhe	66
4.8. Kirche Flinsbach Gemeinde Helmstadt-Bargen Rhein-Neckar-Kreis	74
4.9. St. Ulrichskirche Göbrichen Gemeinde Neulingen-Göbrichen Enzkreis	80
4.10. Evangelische Kirche Graben Gemeinde Graben-Neudorf Landkreis Karlsruhe	88

4.11. Lambertuskirche Haag Gemeinde Schönbrunn Rhein-Neckar-Kreis	93
4.12. Christuskirche Hemsbach Rhein-Neckar-Kreis	97
4.13. Mauritiuskirche Leimen Rhein-Neckar-Kreis	104
4.14. Evangelische Kirche Merchingen Stadt Ravenstein Neckar-Odenwald-Kreis	113
4.15. Evangelische Kirche Michelfeld Gemeinde Angelbachtal Rhein-Neckar-Kreis	120
4.16. Dorfkirche Nüstenbach Stadt Mosbach Neckar-Odenwald-Kreis	129
4.17. Patronatskirche Sulzfeld Landkreis Karlsruhe	134
4.18. Friedhofskapelle Bretten Landkreis Karlsruhe	138
4.19. Eremitage Waghäusel Landkreis Karlsruhe	141
5. Symbolverzeichnis	145
6. Namensregister	148
7. Literaturverzeichnis	150

4. Betrachtung einzelner Kirchenfenster

4.1. Friedenskirche Baden-Oos

Stadt Baden-Baden

4.1.1. Geschichte der Kirche

Die Friedenskirche in Baden-Oos wurde am 19. April 1936 eingeweiht. Mit der künstlerischen Ausgestaltung wurde Albert Finck beauftragt. Viele Gespräche gab es um das Chorfenster und dessen Inhalt. Das große Altarkreuz sollte optisch in das Chorfenster eingefügt und mit der bildhaften Gestaltung des Fensters darauf hingewiesen werden, dass „die Erziehung der Kinder im christlichen Glauben, als die Zukunft unseres Volkes, als Motiv zu gelten hat“. Albert Finck konnte sich bei seinem

Friedenskirche



Verständnis von Kirchenfenstern damit nicht anfreunden. Weiter heißt es dann in einem Schreiben an Albert Finck:

„[...] Vielleicht kann man obiges Motiv [Kindererziehung] in irgendwelcher Form in den seitlichen Fenstern zum Ausdruck bringen, nachdem sie im Chorfensterentwurf nicht auf meinen Vorschlag eingegangen sind. Das gedankliche Gemeingut im Nationalsozialismus auch in christlichen, kirchlichen Bildwerken festzuhalten, sollte Ihnen nicht schwer fallen [...]“.

Diese politische Einflussnahme von Personen, welche mit dem Bau der Kirche eng verbunden waren, wurde, wie die Seitenfenster zeigen, von Albert Finck nicht berücksichtigt.

Durch Kriegseinwirkungen 1944 wurden das Chorfenster und Teile der Seitenfenster zerstört bzw. beschädigt. Die Seitenfenster wurden 1949 und 1954 nach den Entwürfen von Albert Finck durch die Firma Glasmalerei Großkopf in Karlsruhe restauriert. Vom Chorfenster ist nur noch eine Entwurfskizze des Künstlers erhalten.

4.1.2. Besprechung der Fenster

Die **rechte Fensterreihe** kann mit der Überschrift versehen werden: **Das Leben Jesu.**

Sie zeigt in Gestalt von Symbolen die Evangelisten, welche vom Leben Jesu berichten. Jesus selbst befindet sich in der Mitte. Seit dem alten Kirchenvater Hieronymus werden den Evangelisten die **vier Wesen mit Flügeln** der Offenbarung des Johannes zugeordnet (Offbg. 4, 7).

Matthäus



Das Zeichen für **Matt-häus** ist ein **Mensch**. Dar- aus wurde in einer Legen- de ein Engel, der Matthäus beim Verfassen des Evan- geliums die Hand geführt haben soll. Dieses Evan-

gelium wurde für Juden-
christen geschrieben.

Der **fünzfackige Stern** hat Heil bringende Bedeutung und in Verbindung mit den **Strahlen** (Komet) weist er auf die Geburt des Gottes Sohnes Jesus hin. Die Engelsgestalt hält ein Spruchband in Händen: *Siehe, dein König kommt zu dir* (Sach. 9, 9), dies ist eine Ankündigung der Geburt Jesu aus dem Alten Testament.

Markus wird mit dem **Löwen** als Symbol dargestellt. Auf dem **Spruchband** steht: *Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen* (Matth. 3, 2 als Zitat von Johannes dem Täufer und Matth. 4, 17 als Zitat Jesu). Martin Luther legte das Wort „Himmelreich“ als „Reich Gottes“ aus. Die Juden durften das Wort „Gott“ nicht aussprechen (2. Mos. 20, 7) und haben deshalb an dessen Stelle das Wort „Königsherrschaft des Himmels“ gesetzt.

Die **Ähren** über dem Löwen sind ein Zeichen für den einen eucharistischen Teil des Abendmahles, das Brot (den Leib Christi), das zusammen mit dem Wein (s. unten) als Zeichen in Verbindung mit dem Tod Jesu steht.

Wortfenster, ohne Bild: *Jesus Christus spricht: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid* (Matth. 11, 28).

Das Evangelistensymbol von **Lukas** ist der **Stier**.



Markus

Lukas

